

NAMA Café de Costa Rica – Auf dem Weg zu einem klimafreundlichen Kaffeesektor



Die NAMA Café de Costa Rica ist die weltweit erste NAMA im Agrarsektor. Ziel des Projekts ist, die Treibhausgasemissionen des Sektors zu reduzieren und einen effizienten Einsatz von Ressourcen wie Wasser und Energie zu fördern. Dies wiederum trägt zur Produktion des weltweit ersten emissionsarmen und klimafreundlichen Kaffees, welcher den costa-ricanischen Kaffeebauern Zugang zu neuen Absatzmärkten ermöglichen soll. Mit einem Volumen von US\$ 10 Millionen sollen in 10 Jahren alle Kaffeeanbaugebiete des Landes eingeschlossen werden und das Projekt auf nationaler wie internationaler Ebene und in anderen Sektoren als Beispiel dienen.

Ziel der NAMA Café de Costa Rica

Ziel der NAMA Café ist der nachhaltige und emissionsarme Anbau und Verarbeitung von Kaffee in Costa Rica. Die Emissionsminderung wird mittels verbesserter technischer und institutioneller Kapazitäten der Akteure auf nationaler Ebene und unter Einbeziehung des Privatsektors erreicht. Nach Abschluss des Projekts verfügen die Kaffeebauern und Akteure im Kaffeeverarbeitungsprozess über die notwendigen landwirtschaftlichen und technologischen Kenntnisse, um die Transformation hin zu einer emissionsarmer Kaffeeproduktion einzuleiten. In die gesamte Wertschöpfungskette werden eine Vielzahl von Aktivitäten einbezogen.

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Department for
Business, Energy
& Industrial Strategy

Das NAMA Support Project “Low-Carbon Coffee Costa Rica”

Die NAMA Café erhält technische und finanzielle Unterstützung durch das NAMA Support Project „Low-Carbon Coffee Costa Rica“ (NSP Café). Finanzielle Mittel in Höhe von €7 Millionen ermöglichen technische und Machbarkeitsstudien, Maßnahmen zur Stärkung von Kapazitäten der Schlüsselakteure, sowie Fortbildungsmaßnahmen auf lokaler Ebene. Zum Abschluss des NSP Café sollen bis zu 6.000 Kaffeeproduzenten auf einer Anbaufläche von 25.000 Hektar mindestens zwei nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken anwenden und 50 Verarbeitungsanlagen zwei emissionsarme Technologien eingeführt haben.

Im Auftrag des	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU); Britisches Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS)
Partner	Ministerium für Umwelt und Energie (MINAE), Ministerium für Landwirtschaft und Viehzucht (MAG), Nationales Kaffeeinstitut (ICAFFE)
Laufzeit NAMA	10 Jahre
Laufzeit NSP	2015 – 2019
Volumen NAMA	US\$ 10 Millionen
Volumen NSP	EUR 7 Millionen

Neueste Ergebnisse des NSP Café

Schulung in landwirtschaftlichen Praktiken

Das NSP Café fördert zehn landwirtschaftliche Praktiken in Kaffeeplantagen, die Kaffeebauern in zahlreichen Workshops vermittelt werden. Zu den Themen zählen effizienter Düngemitelesatz zur Verringerung von Treibhausgasemissionen, die Bekämpfung von Schädlingen und Unkraut sowie die Vorteile von Schattenbäumen in Kaffeeplantagen. Über 4.000 Kaffeeproduzenten und 300 landwirtschaftliche Berater des Agrarministeriums und Nationalen Kaffeeministeriums ICAFE sowie mehrerer Kaffeeverarbeitungsanlagen wurden bislang fortgebildet. Mittels einer Allianz mit dem Privatsektor werden weitere 2.000 Produzenten geschult. Darüber hinaus ermöglicht die neue Klima-App CRCAFÉ, dass Daten zur Anwendung von Dünger und Pestiziden, die Anzahl der Schattenbäume und Ausbreitung von Krankheiten in Plantagen, um Treibhausgasemissionen zu berechnen, und Empfehlungen für das künftige Farmmanagement im Feld aufgenommen werden können.

Messung des Carbon und Wasserfußabdrucks

55 Kaffeebetriebe erhalten Unterstützung bei der Berechnung ihrer Emissionsinventare. 34 fortgeschrittene Betriebe bestimmten ihren Wasserverbrauch in der Kaffeeverarbeitung. Die costa-ricanische Industrie- und Handelskammer führte Energieeffizienzstudien durch, die die Betriebe bei der Verbesserung ihres Energieverbrauchs und der Kostensenkung unterstützen. Mit diesen Daten entwickeln sie nun nachhaltige Praktiken und setzen Technologien ein, die Emissionen reduzieren und den Wasser- und Energieverbrauch verbessern. Im Jahr 2018 lernten Mitarbeiter der Betriebe, life cycle analysis durchzuführen und lernten die Schritte für den Erhalt eines Umweltsiegels für ihr Produkt kennen.

Monitoring und Verifizierung von Emissionsminderungen

Ein System zum Monitoring und der Verifizierung von Treibhausgasemissionen wurde entwickelt, um

Emissionsminderungen während der Produktion und Verarbeitung festzustellen. Die Information wird in das Nationale System für Klimadaten (SINAMECC, derzeit im Aufbau) eingepflegt.

Stärkung von Marketing- und Verkaufskennntnissen

Durch das Alleinstellungsmerkmal als klimafreundlichem und nachhaltigem Kaffee erlangen die costaricanischen Kaffeebauern Zugang zu differenzierten internationalen Absatzmärkten, welche potentiell einen höheren Preis bezahlen oder ihren Kaffee bevorzugen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Marktanalysen durchgeführt, die Kooperation zwischen Akteuren aus Costa Rica und dem Ausland gestärkt und die Betriebe bei der Entwicklung von Marketing- und Verkaufsstrategien unterstützt.

15 Betriebe nahmen an bislang drei Reisen nach Deutschland (2016, 2017) und in die Vereinigten Staaten (2018) teil, um lokalen Röstereien und Käufern den klimafreundlichen Kaffee aus Costa Rica vorzustellen. Wenigstens 8 Betriebe konnten ihren Kaffee erfolgreich im Ausland positionieren.

Finanzielle Anreize für die Impelementierung von klimafreundlichen Technologien und Praktiken

Im Juli 2018 lancierte das NSP Café gemeinsam mit der Zentralamerikanischen Entwicklungsbank (BCIE) eine Kreditlinie, welche US\$10 Millionen von BCIE und der NAMA Facility umfasst und den Kaffeebetrieben im ganzen Land zu speziellen Zinssätzen angeboten werden. Ziel ist, die Betriebe bei der Investition in emissionsarme, nachhaltige Technologien und Praktiken zu unterstützen.

Ein weiteres Anreizsystem ist ein Kofinanzierungssystem für jene Betriebe, welche am NSP Café teilnehmen. Es dient der Implementierung emissionsarmer, innovativer und unterstützungswürdiger Technologien. Ein dritter Finanzierungsmechanismus zielt auf die Pflanzung von Schattenbäumen in Kaffeeplantagen ab: pro verifiziertem gepflanztem Baum erhält der Plantagenbesitzer US\$ 2,14 erstattet. Dies trägt in vielfacher Weise zur Produktion von klimafreundlichem Qualitätskaffee bei.

Ausführende Partner



Impressum

Autoren: Ann-Kathrin Schloenvoigt, Sandra Spies (GIZ)

Veröffentlicht durch: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag von: NAMA Facility Technical Support Unit im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) / Department for Business, Energy & Industrial Strategy (BEIS)

Foto: © ICAFE / **Design:** Ann-Kathrin Schloenvoigt (GIZ) / **Datum:** August 2018

Mehr Information unter www.namacafe.org **oder auf Facebook** www.facebook.com/namacafe.

